



Kanton Zürich
Baudirektion
Amt für Abfall, Wasser, Energie und Luft

Neophyten im Kanton Zürich

Rundmail
Nr. 1/19

Information für
Neobiota-Kontaktpersonen
März 2019

Basis Seminar & GIS Schulung

Was sind die Aufgaben einer Neobiota-Kontaktperson?

Sind Sie erst seit kurzem die Neobiotakontaktperson in Ihrer Gemeinde und wissen noch nicht genau, welches Ihre Aufgaben sind und was auf Sie zukommt? Oder sind Sie schon länger als Neobiotakontaktperson gemeldet, aber fühlen sich nicht sattelfest in Ihren Aufgaben? Dann freuen wir uns schon jetzt darauf, Sie bei unserem Basis Seminar 2019 begrüßen zu dürfen. In diesem Seminar werden Ihnen die Aufgaben einer Neobiotakontaktperson vorgestellt, Sie erhalten Unterlagen für Ihre tägliche Arbeit und Hilfestellung für Ihre Fragen im Bereich Neobiota. Nach diesem Seminar können Sie alle Neobiota-Belange Ihrer Gemeinde kompetent erledigen.

GIS Einführung

Weiter erwartet Sie eine praktische GIS Einführung, in der Sie lernen im GIS Browser eigene Bestände zu erfassen, zu bearbeiten und zu eliminieren. Sie sind meist mit dem Smartphone unterwegs? Wir zeigen Ihnen auch die Erfassung mit unserem Mobile-App.

Die beiden Schulungen sind einzeln buchbar. Jede Schulung (ein Block) dauert 1.5 h und findet an den angegebenen Daten jeweils zwei Mal statt.

Termine Basis und GIS Seminar

Blöcke sind einzeln buchbar.
– 25. April (nachmittags)
– 23. Mai (nachmittags)
– 28. August (nachmittags)
– 05. September (nachmittags)
Block 1: 13.30–15 Uhr
Block 2: 15.30–17 Uhr
– 21. Juni (vormittags)
Block 1: 08.30–10 Uhr
Block 2: 10.30–12 Uhr
Walcheplatz 2, 8090 Zürich

Anmeldung

- bis 14 Tage vor dem Seminar
- neobiota@zh.ch
- 043 259 39 04
- max. 12 Teilnehmer pro Block
- bitte Block angeben
- bei Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung

Praxis Seminar Knöterich

- **Darf ich diesen Knöterich-Bestand mit Gift behandeln?**
- **Kein Gift? Wie bekämpfe ich dann?**
- **Darf ich eine Privatperson zur Bekämpfung auffordern?**
- **Was gilt beim Bauen mit Knöterich auf Grundstück?**

Termine Praxis Seminar

- August / September
- Ort & Daten werden demnächst bekannt gegeben.

Haben Sie sich das auch schon gefragt? Im Praxis Seminar lernen Sie Knöterich Bestände zu beurteilen und Eindämmungs- resp. Bekämpfungsmassnahmen umzusetzen. Während des Kurstages werden verschiedene Behandlungsmethoden gezeigt und angewandt, die rechtlichen Grundlagen erläutert, sowie anhand von konkreten Beständen die Risiken und Folgekosten abgeschätzt. Die Einladung mit den genauen Veranstaltungsterminen und Ort wird in Kürze bekannt gegeben. Im Moment laufen noch die letzten Vorbereitungen.



Artenkenntnisse

Erkennen Sie diese Neophyten in der Natur?



Interesse?

Email an:
neobiota@zh.ch

Würden Sie sich gerne diese und weitere invasive Neophyten in der Natur zeigen lassen, damit Sie diese sicher selber erkennen und bestimmen können? Bitte melden Sie sich bei uns. Bei Interesse werden wir ein entsprechendes Seminar anbieten.



Eindämmungsmassnahmen sind meist nur wirksam, wenn sie über Jahre hinweg konsequent umgesetzt werden. Aber auch dann sind Rückschläge und Überraschungen immer möglich. Darum gehört auch ein laufendes Monitoring der Bestände dazu.

Sprechstunden Neobiota Konzept

Bekämpft Ihre Gemeinde mit einem Konzept?

Die Bekämpfung von Neophyten ist dann erfolgreich und nachhaltig, wenn sie geplant und über mehrere Jahre läuft. Die Kosten für eine wirksame Bekämpfung und das Schadensrisiko steigen, je länger mit Massnahmen zugewartet wird. Wir empfehlen den Gemeinden deshalb, ein Konzept zum Umgang mit Neophyten zu erarbeiten, welches sich am Neobiotaprogramm des Kantons (aktuell Massnahmenplan 2018-2021) orientiert. Dadurch kann gewährleistet werden, dass die Ressourcen wirkungsvoll eingesetzt werden.

Brauchen Sie Hilfe für die Erarbeitung eines Konzepts? Oder haben Sie Fragen zu Ihrem bereits bestehenden Konzept? Gerne beraten wir Sie dazu in unserer Sprechstunde (ca. 45 Minuten), die für alle Neobiotakontaktpersonen zur Verfügung stehen.

Welche Fragen werden in dieser Sprechstunde geklärt?

- Welche Arten priorisiere ich in meiner Gemeinde?
- Mit welchen Bekämpfungskosten soll ich rechnen?
- Wie viel Ressourcen soll ich für die Bekämpfung einplanen?
- Über wie viele Jahre soll bekämpft werden?
- Sollen wir kartieren? Mit welcher Methode?

In der Sprechstunde werden keine problematischen Einzelfälle diskutiert oder gelöst und es werden keine Meldungen zur Bekämpfungsaufforderung entgegen genommen. Solche Meldungen nehmen wir gerne per Email (neobiota@zh.ch) entgegen und melden uns anschliessend bei Ihnen.

Allfällige bereits vorhandene Konzepte bitte eine Woche vor der Sprechstunde zusenden.

Termine Sprechstunde

- Beginn jeweils um 14 / 15 / 16 Uhr
- 02. Mai / 16. Mai
 - 06. Juni / 20. Juni
 - 04. Juli / 11. Juli
 - 08. August / 22. August
 - 19. September / 26. September
 - 10. Oktober / 17. Oktober

Anmeldung:

- mind. 7 Tage im Voraus
- 043 259 39 04
- bestehendes Konzept mind. 7 Tage im Voraus einsenden: neobiota@zh.ch

Leitlinie Neobiota-Konzept

- www.neobiota@zh.ch
- Gemeinden
- Leitlinie
- Neophyten Konzept
- Muster
- Neophyten Konzept

Achtung, Augen auf: immergrüne Neophyten

Most wanted

- **Henrys Geissblatt / Japanisches Geissblatt**
- **Kirschlorbeer**
- **Runzelblättriger Schneeball**

Situation im Kanton Zürich

Diese drei Arten breiten sich massiv in den Zürcher Wäldern aus und verhindern so die natürliche Verjüngung. Kürzliche Kartierungen in verschiedenen Gemeinden im Kanton Zürich haben gezeigt, dass Henrys Geissblatt, Kirschlorbeer und der Runzelblättrige Schneeball weitaus häufiger im Wald vorkommen als bisher angenommen. Im Fall von Henrys Geissblatt ist es extrem wichtig, dass man sofort handelt und nicht wartet, bis eine Befallsfläche nicht mehr bekämpfbar ist. Immergrüne Pflanzen erkennt man besonders gut im Winter/Anfangs Frühling, wenn alle Blätter gefallen sind und der Wald in Brauntönen erscheint. Die grünen Blätter der Immergrünen stechen dann besonders hervor und können relativ gut bekämpft werden. Wichtig ist, dass man die Pflanzen mit samt Wurzeln entfernt und über mehrere Jahre nachkontrolliert.

Henrys Geissblatt



Henrys Geissblatt in Blüte



Grössere Henrys Geissblatt Pflanzen schlingen sich an Bäumen hoch.



Junger Henrys-Geissblatt-Trieb.



Es ist wichtig, dass man möglichst alle kleinen Triebe mit samt Wurzeln ausreissst und die Fläche über mehrere Jahre nach solchen kleinen Neuaustrieben absucht.



Das dichte Geflecht der Sprossen behindert die natürliche Verjüngung des Unterwuchses in Wäldern und konkurriert mit einheimischen Arten.

Kirschlorbeer



Kirschlorbeer in Ausbreitung im Wald. Bekämpfung: Pflanzen mit Wurzeln ausreissen, zum Beispiel mit der Strauchzange.

Runzelblättriger Schneeball



Auch der Runzelblättrige Schneeball breitet sich in unseren Wäldern aus. Obwohl er auf keiner Liste ist, empfehlen wir diesen zu eliminieren, sofern möglich. «Wehret den Anfängen» wird sich hier bewähren.